

sicher wirkend) unter den letzten Generationen furchtbare Verwüstungen an; die sich immer mehr verbreiten...

Die preussische Spionin. (Fortsetzung.)

Langsam, unter unfählichen Schmerzen rutschte Armand Borna... löste die Waffe aus ihrer eisigen Klammer...

"Wie heißt der edelmütige Feind, dem ich mein Leben danke?" schrieb der junge Offizier auf ein Blatt seines Notizbuchs...

Groß war der Kummer im Hause des Bürgermeisters. Man hielt Armand für tot. Mit ängstlicher, entsezierter Spannung wurde jeder Verwundeten- und Gefangenentransport erwartet...

Da kam hastig Madame Borna. Sie schloß die Gouvernante in ihre Arme. "Mein Armand ist da," schluchzte sie...

Verschiedenes.

Stettin. Wie neulich berichtet wurde, ist Fürst Hohenlohe, Statthalter von Elsaß Lothringen, Ritter des in Rußland jüngst verstorbenen Fürsten Wittgenstein...

Leipzig. Im kommenden Halbjahr wird der Prinz von Sparta, Kronprinz von Griechenland, in Leipzig die Rechte studieren...

Paris. Um dem deutschen Bier den Garaus zu machen, thaten sich französische Brauer zu einer nationalen Bierausstellung zusammen...

Imposter Feilzug. Der am 16. Septbr. in Philadelphia abgehaltene Feilzug der Industrie war der großartigste, den man jemals in Amerika gesehen...

Wer ist der Herr eigentlich? Der ungarische Justizminister Szabó, der in seiner puritanischen Einfachheit ein Feind aller prunkhaften Empfänge ist...

Groß war der Kummer im Hause des Bürgermeisters. Man hielt Armand für tot. Mit ängstlicher, entsezierter Spannung wurde jeder Verwundeten- und Gefangenentransport erwartet...

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Seilbrunn. Wegen des israelitischen Festtags wird der hiesige Krämer-, Vieh- und Ledermarkt statt am 4. Oktober am 5. Oktober d. J. abgehalten...

eröffnet; von nah und fern strömte das Publikum herbei und hörte man von allen Seiten Stimmen des Lobes über das ganze Arrangement des Festes...

Stuttgart. Unter dem Protectorat des Königs findet vom 25. bis 28. d. M. eine allgemeine Hund-Ausstellung, hier in der Gewerbehalle statt...

Stuttgart, den 22. Sept. Weinläufern und sonstigen Liebhabern schwäbischer Weine im In- und Auslande dürften folgende Mitteilungen aus den vorzüglichsten württembergischen Weinzerzeugenden Orten erwünscht sein...

Stuttgart, den 22. Sept. Weinläufern und sonstigen Liebhabern schwäbischer Weine im In- und Auslande dürften folgende Mitteilungen aus den vorzüglichsten württembergischen Weinzerzeugenden Orten erwünscht sein...

Stuttgart, den 22. Sept. Weinläufern und sonstigen Liebhabern schwäbischer Weine im In- und Auslande dürften folgende Mitteilungen aus den vorzüglichsten württembergischen Weinzerzeugenden Orten erwünscht sein...

Don der obere Dittwar, 22. Sept. In dem benachbarten Gronau verkaufte am Dienstag Wilhelm K., Wagner, an Karl Wagner sein sämtliches heutiges Weinerzeugnis pro Eimer zu 120 M.

Fruchtpreise. Binnenden 22. September 1887. Korn - M. - Pf. 8 M. 70 Pf. - M. - Pf. 8 M. 22 Pf. Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. 22 Pf. Haber 6 M. 21 Pf. 6 M. 09 Pf. 5 M. 88 Pf.

Sektorben. den 24. d. Mts. im Armenhaus: Maria Dorothea S a n z e n b a c h e r, ledig, 60 Jahre alt, an Lungenlähmung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115. Donnerstag den 29. September 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. - Die Einrichtungsgebühr beträgt die einwöchige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Backnang. An die Orts-Vorsteher. Den Ortsvorstehern wird die Verfügung des R. Justizministeriums, betreffend die Vorbereitung zur Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte vom 16. Juni 1880 in Erinnerung gebracht.

Den Schultheißenämtern. wird die sofortige Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 4. Juli d. J., Murrthalbote Nr. 79, betreffend die Einsegnung eines Verzeichnisses über die vorhandenen Brückenwagen, bezw. einer Fehlanzeige, in Erinnerung gebracht.

Aufforderung zur Anmeldung der Vorräte an Branntwein und Lutter (Alkohol, Weingeist, Spirit), bezw. der Nachversteuerung. In Gemäßheit des § 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887, betreffend die Besteuerung des Branntweins, und Art. 1 des Gesetzes vom 17. Sept. 1887, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuer-Gemeinschaft...

Revier Reichenberg. Stammholz-Verkauf. Am Dienstag den 4. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Falken in Reichenberg, aus Breithalde wiederholt: 4 St. tannen Langholz 1. Kl. mit 8,17 Fm.; ferner aus Eichelberg 1. Kl. 3. 7-11. 20. 21. 23: 1 Weißbuche 0,36 Fm., 535 Nadelholzstämme mit 6,95 Fm.

Backnang. Bekanntmachung. Die Urliste über die zum Dienste als Schöffen und Geschworenen befähigten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Jan. 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 hergestellt wurde...

Backnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Wagnerwerkstätte. Frau Wagner Maier Bwe. hier beabsichtigt am Donnerstag, 6. Oktbr. 1887, vormittags 11 Uhr, ihr inmitten der Stadt gelegenes Wohnhaus mit Wagnerwerkstätte und gemöbltem Keller legatim auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden...

Grab M. Backnang. Schmiede-Verkauf. Infolge Todesfalls wird die Rappold'sche Schmiede, bestehend aus Wohnhaus mit Schmiede und Hofraum nebst 4 a 47 qm Garten und Land am Montag den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr, zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich versteigert.

Backnang. Privat-Anzeigen. Backnang. Fahrnis-Verkauf. Freitag den 30. Sept., nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich gegen Barzahlung: 1 Einspänner-Kuhwagen, 1 Schiebkarren, 1 neuen Strohhuhl, 1 Paar neue Fehel, 1 Abzug, 2 neue Faß, 1 1/2 Eimer u. 9 Jmi haltend, wozu ich Liebhaber einlade.

Backnang. Ein hochträchtiges schönes Schwein (Erling) hat zu verkaufen Wolf's Witwe. Hinterbüchelberg. Bienen zur Verstärkung schwacher Völker, deutsche Königinnen, sowie reinen Schlanderhonig empfiehlt Schullehrer Zimmermann. Backnang. Das Afergras von 2 Morgen verkauft Louis Bacher. Backnang. Das Afergras von 4 Morgen Baumgarten verkauft Gottlob Gäuffer. Schuld- & Bürgschaftsine Buchdruckerei von Fr. Stroth.



# Abonnement

auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** und den Blättern des **Altertumsvereins für das Murrthal**. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies so frühzeitig zu bewerkstelligen, daß eine Unterbrechung ausgeschlossen ist.

Die Redaktion.

## Vadnang. Hauptprobe.

Am nächsten Samstag den 1. Oktober, nachmitt. punkt 4 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** in voller Ausrüstung zur Vorstellung u. Hauptübung auszurücken.

Auf **vollzähliges und präcises** Erscheinen muß strengstens gesehen werden. **Nicht oder verspätetes Erscheinen** wird gemäß § 368 Ziff. 8 des Strafgesetzbuchs geahndet. Gleichzeitig wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 10 Abs. 4 der Lokalfeuerlöschordnung Geschäftsverhinderung nicht entschuldigt.

Die **einzelnen** noch fehlenden Ausrüstungsgegenstände sind in den nächsten Tagen bei **Kammerverwalter Eiseemann** abzuholen.

Den 28. Sept. 1887.  
**Feuerwehr-Kommandant & Bezirksfeuerlöschinspektor: Sämmerle.**

## Vadnang. Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison bringe ich mein gut fortirtes Lager in **Filz- und Sammhüten, sowie Blumen und Federn, Bändern u. s. w.** empfehlend in Erinnerung.

**Sophie Höchel, Modistin,** wohnhaft bei Hrn. Maler Kitzling.

Zugleich werden **Hüte zum Fassonieren und Färben** pünktlich besorgt durch **Obige.**

## Vadnang. Güt Harlemer Blumenzwiebeln.

als **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen,** gefüllte zc. in schönsten Sorten und unübertroffener Qualität, für Topf und Land, halte bei gegenwärtiger Pflanzzeit zu billigsten Preisen geneigter Abnahme bestens empfohlen.

**E. Güt, handlungsgärtner.**

## Winterkopf-Galasseklinge

**„Silberball“,** der schönste und größte Winterkopfsalat, in kräftiger Ware empfiehlt **E. Güt, handlungsgärtner.**

Berliner Fabrik für neue Desinfections- & antiseptische Präparate. **E. Dunkel & Co., Apotheker.**

Berlin O., Holzmarktstraße 68,

empfeicht als wichtig und beachtenswert und von medic. Autoritäten als wirksamer Schutz gegen Infektionskrankheiten anerkannt: **Neues Desinfectionspulver,** in Pack. à 1/2 und 1/4 Kilo für 20 und 40 Pf.

**Neues Desinfectionsfluid,** in Fl. à 1/2 und 1/4 Liter für 20 u. 35 Pf. etkl. Fl. **Neue Desinfections-Seife** in Cartons à 40, 75 und 140 Pf. **Antiseptisch. Waldluft-Ascepol,** in Fl. à 1/4 u. 1/2 Ltr. für 60 und 100 Pf. Alle Präparate ohne Carbonsäure, mit **Wald-Aroma,** sicher wirkend. **Wiederverkaufte** gewähren Rabatt laut Prospekt. Zu beziehen aus Apotheken und renommierten Droguenhandlungen und aus der Fabrik. Prospekt gratis u. franco. Die Schutzmarke bitte stets zu beachten. In **Badnang** zu haben bei **Hrn. A. Meuret.**

## Visiten-Karten

werden billigst angefertigt  
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

## Verlaufen

hat sich ein schwarzer langhaariger **Spitzhund** mit weißer Brust seit 22. d. M. Bitte gegen Belohnung abzugeben in der **Kinde, Badnang.** Vor Ankauf wird gewarnt.

## Murrhardt. Bestellungen auf feinsten Noßäpfel

**Albert Böhringer.**

Jedermann konnte sich beim Ausladen des ersten Wagens von der ausgezeichneten Qualität meiner feinsten Noßäpfel überzeugen und sprachen sämtliche HH. Besteller ihre volle Anerkennung aus.

Meinem Lager in **Ober- und Sohlleder,** sowie **Schafleder** und **Schäften** habe ich sämtliche

**Artikel für Schuhmacher,** als: alle Sorten **Nägel, Garne, Leisten, Besch, Papp u. s. w.** beigelegt und empfehle solche in **unser guter Ware** zu billigen Preisen.  
**Louis Nuppmann,** gegenüber dem **Gasthaus z. Köhle.**

## Photographie.



**Sonntag den 2. Oktbr.** werde ich in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.  
**E. Wiedmayer,** phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10.

## Vadnang. Baumwollflanelle

für **Hemden, Hosen zc.**  
**Bedruckte Flanelle** für **Reider und Bettdecken,** Elle für 20, 25, 30, 35 bis 50 Pf.  
**Zeuglen zu Bettzwecken** Elle für 30, 35, 40, 45 und 50 Pf.  
Bei **Abnahme** von **halben und ganzen Stücken** **Baumwollflanell** gebe solche zu **Engrospreisen.**  
**Aud. Beutlers Wwe.**



**Vadnang. Ein gut gehaltenes Herd** mit **Kupferkessel** verkauft **Schlosser Kranter.**

**Vadnang. Eine kleinere Wohnung** hat bis 1. Nov. zu vermieten **Schuhmacher Weller.**

**Ein tüchtiger Bäcker,** der selbständig arbeiten kann, findet bei gutem Lohn sogleich Arbeit. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Vadnang. Junges fettes Hammelfleisch,** per Pfd. 35 Pf. empfiehlt **Meßger Walters Witwe.**

**Vadnang. Viktualien-Preise** vom 28. September 1887.

1 Kilo weißes Brod	26
4 Kilo schwarzes Brod	78
500 Gramm Rindfleisch	45
" Kalbfleisch	50
" Schweinefleisch	50
" Aufschnitt	35
" Hammelfleisch	40
" Schweinefleisch	70
Butter	75-85
2 Stück Eier	10-12
Milchschwein, 1 Paar	12-20
Stroh	2 1/2 30
Heu	3

**Rad- & Retourcheine** in der **Buchdruckerei von Fr. Stroß.**

## Zu Hause.

Vom rein persönlichen Standpunkt eines einzelnen betrachtet, muß es wunder nehmen, daß es noch so viele internationale Fragen gibt. Denn in ganz Europa existiert nicht ein einziges Staatswesen von Bedeutung, dessen Leiter nicht alle Hände voll zu thun hätte, um der inneren Schwierigkeiten Herr zu bleiben. Die Maxime Louis Napoleons, innere Fatalitäten durch Aktionen nach außen vergessen zu machen, scheint mithin, wenn auch nicht gut im moralischen Sinne, so doch praktisch zu sein.

Eine allen Großstaaten gemeinsame Sorge ist die Befriedigung der als gerecht erkannten Ansprüche von seiten der Arbeiter. Deutschland hat allen Kulturstaaten voran den Weg der sozialen Reform beschritten — einen schwierigen Weg, schwer passierbar und voller Hindernisse, wobei die finanziellen nicht die kleinste Rolle spielen. Trotzdem kann von einem Rückgang der sozialdemokratischen Bewegung im Reiche noch nicht gesprochen werden, wenigstens das Sozialistengesetz die Aeußerungen der Unzufriedenheit breiter Volksmassen einigermaßen niederhält. Unleugbar gewinnt die sozialistische Bewegung an Boden, wie die Ergebnisse der Reichstags- und sogar mancher Landtags- und Kommunalwahlen zeigen. Aber damit nicht genug! Auch diejenigen Parteien, welchen die Erhaltung der bestehenden politischen und kulturellen Verhältnisse am Herzen liegt, sind innerlich tief von einander geschieden. Die Konfessionsverschiedenheit läßt ein starkes Viertel der deutschen Volksvertretung sich als Zentrumspartei zusammenschließen; zwischen den sogenannten Kartellparteien einer- und den übrigen, besonders der deutschfreisinnigen Partei andererseits gibt es so gut wie gar keine Berührungspunkte. Diese Parteiverhältnisse bilden nur einen Teil, wenn auch den schwerwiegendsten, der Hemmnisse unserer inneren Entwicklung.

Unserem verbündeten Nachbarstaat Oesterreich-Ungarn geht es kaum besser. Dort treibt der Nationalitätenaber giftige Blüten; die seit einem Menschenalter schon chronische Finanznot, die ihren Ausdruck in einer heillosen Papiergeld-Wirtschaft findet, wird dadurch verewigt.

Frankreich erhält sich nur durch die fortwährende Aufregung, in die es sich künstlich versetzt und wodurch der Blick von den inneren Uebeln abgelenkt wird. Es trägt eine Schuldenlast, wie kein anderes Land der Welt und seine Produktion wie sein Handel befindet sich im Niedergange. War ihm das Kaiserthum Louis Napoleon schon teuer, so wird ihm die Republik noch weit teurer. Ministerium folgt auf Ministerium, keins kann dauernd halt und Festigung gewinnen; von der einen Seite droht der mit dem Umsturz verbundene Radikalismus, von der andern der Monarchismus, dessen hervorragender Vertreter erst wieder vor kurzem ein Manifest hat erscheinen lassen. Der Arbeiterstand in Frankreich sieht die Verwirklichung seiner Wünsche weder in der Monarchie noch in der Republik, — sein Ziel ist die Kommune, die schon einmal ihre blutrote Fahne über Paris wehen ließ.

Englands wunder Punkt ist die irische Frage, die noch immer „Frage“ ist; obgleich seit vierzig Jahren daran bald von einem konservativen, bald von einem liberalen Ministerium herumgedokort wurde. Unter dem letzten Kabinett Gladstone hat aber diese Frage wiederum eine ganz besondere Schärfe erlangt. Gladstone hatte den Iren zuviel versprochen und darüber kam er zu Sturze; ein Teil seiner damaligen Parteigenossen fiel von ihm ab und stimmte in den irischen Angelegenheiten dem konservativen Ministerium zu, dem die Aufgabe zufiel, einige Verprechungen Gladstones an die Iren widerwillig einzulösen, andere zuweitzehende abzuweihen und deren gewaltthame Durchführung gewaltsam zu verhindern.

Italien hätte sich unter seiner jetzigen Regierung einer gewissen Festigkeit zu erfreuen, wenn nicht Naturereignisse, Erdbeben und Cholera, die innere Entwicklung schädigend beeinflussten und der den Maßregeln gegen diese Uebel entgegengetretene Überglauben in weite Volksklassen nicht einen Blick thun ließe über die Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind, ehe das Volk Italiens auch politisch reif und befähigt sein wird, den ihm zugewiesenen Anteil an seiner freien Selbstbestimmung zweck- und vernunftmäßig auszunutzen.

Von Rußland spricht man am liebsten gar nicht, denn ihm fehlt zu einem zivilisierten Staat nicht mehr als alles: ein zivilisiertes Volk, ein pflichtgetreues Beamtenum, das notwendige Maß von Bewegungsfreiheit und befähigte politische Zustände. An die Oberfläche treten eigentlich nur zwei Parteien, die panslawistische, welche ganz Europa nach dem ruf-

sigen Ideal umformen möchte, und die nihilistische, welche ihr Dasein durch die fluchwürdigsten Attentate bekundet.

Die übrigen Staaten Europas sprechen in dem großen Kongreß nicht mit. Die Türkei ist eine Großmacht nur dem Namen nach und hat „Feuerwerks genug in eigenen Hause“; Spaniens Verhältnisse bedürfen noch sehr der Festigung, wenn der anderthalbjährige König Alfons wirklich der Thron seines Vaters besteigen soll. Belgien, Dänemark, Schweden und die Schweiz haben gleichfalls vollauf mit sich zu thun, daß sie froh sein können, den Rang von Großmächten zu entbehren und sich nicht doch viel um die „große Politik“ bekümmern zu müssen.

Da es aber, wie man gesehen, bei den Großmächten „zu Hause“ nicht besonders wohligh ist, scheinen sie es wie manche Chemiker zu treiben, die auswärts ihre Anregung und Zerstreuung suchen, weil es ihnen eben daheim nicht gefällt.

## Ämtliche Nachrichten.

\* Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 16. Sept. 1887 1) dem Schultheißen und Gutsbesitzer **Joseph Alois Hauber** in **Siedtlen, Oberamts Ulm-Donau,** in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um Emporbringung seiner eigenen Gutswirtschaft zu einem mülterhaften Betrieb und um Hebung und Förderung der landwirtschaftlichen Verhältnisse seiner Umgebung die eine Hälfte des landwirtschaftlichen **Septemberepreises** mit 225 M. nebst der silbernen Medaille und

2) dem Gutsbesitzer **Georg Michael Feuchter** in **Gaisdorf, Gemeinde Eslingen, Oberamts Ulm-Donau,** für die von demselben in verschiedenen Zweigen seiner Gutswirtschaft durchgeführten Verbesserungen und den mülterhaften Betrieb seines bäuerlichen Hofguts die andere Hälfte des ausgelegten Geldpreises mit 225 M. nebst der silbernen Medaille gütigst zu verleihen geruht.

\* Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 23. September die dritte Schulstelle in **Marbach** dem Schullehrer **Baader** in **Großpottwar,** die in **Metelberg, Bez. Badnang,** dem Unterlehrer **Klingler** in **Oberjettingen, Bez. zürich Herrensberg,** übertragen.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine **kaiserliche Verordnung** bezüglich der Einführung des neuen Branntweinsteuergesetzes in **Württemberg.**

## Tagesübersicht. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Badnang.** Mit dem 1. Oktober wird der **Winterfahrplan** für 1887/88 auf den württ. Staats-Eisenbahnen in Kraft treten.

**Stuttgart** den 26. September. Von Seiner Majestät dem König ist Mitte vorige Woche an den Fürsten **Bismarck,** welcher bekanntlich sein 25jähriges Jubiläum als Minister der auswärtigen Angelegenheiten feiert, nachstehendes Telegramm gerichtet worden: „Ich kann mir nicht verjagen, Ihnen, hochverehrter Fürst, Glück zu wünschen zu dem Doppeljubiläum, welches Sie in nächster Zeit feiern. Möchte Ihnen stets treue Anhänglichkeit zu Teil werden in Anerkennung Ihrer Verdienste um Kaiser und Reich in so schweren Zeiten.“

Der Fürst hat hierauf mit folgenden Worten geantwortet: „Eure Majestät bitte ich unterthänigst für das huldreiche Telegramm meinen ehrerfüllten Dank in Gnaden entgegenzunehmen zu wollen.“ (St. Anz.)

\* **Militärisches.** Am 29. d. Mts. rüden bei den 7 Infanterie-Regimenten des Königl. Armeekorps je 64, beim Fuß-Artillerie-Bataillon 47, beim Pionier-Bataillon 35 Ersatz-Reservisten I. Klasse zur Ableistung der 2. (vierwöchigen) Uebung ein.

Am 13. Oktober rüden des Ferneren beim Fuß-Artillerie-Bataillon in **Ulm** 39 Ersatz-Reservisten zur Ableistung der 4. je 14 Tage dauernden Uebung ein. — Sämtliche Ersatz-Reservisten des Fuß-Artillerie-Bataillons werden sodann, in 2 Kompagnien formiert in der Gesamtstärke von 6 Offizieren und 206 Mann, am 14. Oktober früh 12 1/2 Uhr von **Ulm** mit der Bahn nach **Darmstadt** abreisen, um daselbst die **Artillerie-Schießübung** abzuhalten. Die Rückkehr nach **Ulm** wird am 25. Oktober abends 11 Uhr und die Entlassung sämtlicher Ersatz-Reservisten am 26. Oktober stattfinden.

Am 1. Oktober werden bei den sämtlichen Trupenteilen die **Defonomie-Handwerker** und die **Militär-Krankwärter** und am 4. Oktober die **Kavallerie-Neutruen** eingestellt.

Vom 28. d. Mts. bis 13. Oktober und vom 14. bis 29. Okt. finden beim **Train-Bataillon** in **Ludwigsburg** Uebungen der **Rezerve des Trains** statt. Vom 4. bis 15. Oktbr. werden zu jedem Feld-Artillerie-Regiment 12 Rezerbisten der **Kavallerie** zur Ausbildung als **Fahrer** einberufen.

\* Der **Ausschuß für Errichtung von Knabenhorten** in **Stuttgart** hat letzten Samstag unter dem Vorsitz des **Oberbürgermeisters Dr. v. Haack** eine zweite Sitzung gehalten. 424 Knaben sind bereits in verschiedenen Stadtteilen gefunden und geeignete Personen zur **Beaufichtigung** und **Unterweisung** der Knaben gewonnen. Demnächst werden auch **Mündschreiben** mit der **Bitte** um **Beiträge** ausgehändigt werden.

\* **Schwurgericht Heilbronn.** 26. September. Heute begannen die Sitzungen des 3. Quartals mit einer Tagesordnung von 8 Fällen. Als erster Fall kam zur Verhandlung die **Strafsache** gegen die 23 Jahre alte ledige **Wäscherin Katharine Spohrer** aus **Dahensfeld, OA. Neckarulm,** wegen **Kindstötung.** Die Thüren wurden dem Antrag der **Staatsanwaltschaft** entsprechend geschlossen. Die **Angeklagte** ist geständig. Sie wurde von den Geschworenen im Sinne der **Anklage** unter **Zulassung** mildernder Umstände für **schuldig** erklärt und hierauf zu der **Gefängnisstrafe** von 4 Jahren, worauf 3 Monate der **erlittenen Untersuchungshaft** anzurechnen sind, **verurteilt.** **Obmann** der Geschworenen war **Fabrikant Eugen Adloff** von **Badnang.**

In **Großpottwar** kam ein 3jähriges Kind dem im **Herb** brennenden **Feuer** zu nahe, fing **Feuer** und verbrannte sich auf der einen Seite des **Körpers** so, daß dasselbe **starr**.

**Beisheim** den 26. Septbr. **Bierbrauer Maier** hier hat unter seiner **Bauleitung** einen neuen **Keller** in **Zement** gebaut. Heute wollte er unter **Beihilfe** des **Maurers Dieter** die **Verdichtung** entfernen und schlug zu diesem Zweck die **Sprießen** los. Pöflich stürzte der **Keller** ein, begrub den **Maier** unter seinen **Trümmern** und verschüttete den **seitwärts** gestützten **Dieter** bis zum **Kopf.** **Dieter,** der **alsbald** aus seiner **schlimmen Lage** befreit wurde, hat keine **gefährlichen Verletzungen** davongetragen, während **Maier** nach **angestrenzter eintündiger Grabsarbeit** mit **zerstümmertem Kopf** tot aufgefunden wurde. Der **Bebauerte** hinterläßt eine **Witwe** mit **sechs unmündigen Kindern.** (Red. Ztg.)

\* In **Gürbel, Oberamts Biberach,** wurden am **Sonntag** den 18. Sept. während des **Vormittags-gottesdienstes** mittelst **Einbruchs** etwa **3000 Mark** gestohlen. Dieser **Lage** nun konnte der **Dieb** in der **Bahnhof-Restaurations** **Ulm** zur **Haft** gebracht werden. Auf der **Polizei** wurde man bei dem **festgenommenen Mann,** dem erst vor **wenigen Wochen** aus dem **Ruchthaus** in **Ludwigsburg** entlassenen **Dienstknecht Josef Steuer** von **Oberjettingen, OA. Biberach,** noch **2343 M. vor,** den **Rest** hatte er **bereits** **verausgabt.**

**Baden-Baden** den 26. Septbr. Der **Kaiser** ist heute **vormittag** 9 1/4 Uhr im **besten Wohlsein** hier **eingetroffen** und wurde am **Bahnhof** vom **Kaiser von Brasilien** und den **Spitzen** der **Bejehenden** unter den **Klängen** der **National-Hymne** **empfangen.** Der **Kaiser** begab sich unter **begeisterten Zurufen** durch die **Spalier** bildenden **Schulen** und **Bereine** nach dem **Wegmischer'schen Hause.**

\* Dem **Reichskanzler Fürsten Bismarck** sind aus **Anlaß** seines 25jährigen **Minister-Jubiläums** aus **allen Teilen** Deutschlands, sowie aus dem **Auslande,** namentlich aus **Oesterreich, Italien** und **England,** zahlreiche **wohlvollende Begrüßungen** zugegangen. Die **Zahl** der **Telegramme** allein **bläuft** sich auf **viele Hunderte,** an deren **Spitzen** sich **Glückwünsche** der **Kaiserin,** der **Kronprinzenlichen Herrschaften,** verschiedener **deutscher Souveräne** und **Minister** befinden. **Besonders** **sympathische Begrüßungen** hat der **Reichskanzler** von dem **König v. Italien** und dem **italienischen Ministerpräsidenten Crispi** erhalten.



\* Laut Kabinettsordre wird, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, mit 1. October in allen Volksschulen der Provinz Posen der polnische Sprachunterricht auf allen Stufen bedingungslos aufgehoben.

München, den 27. Sept. Die Abgeordneten nahmen den Gesetzentwurf betreffs der strategischen Bahnen ohne Debatte in zweiter Lesung einstimmig mit 135 Stimmen an und überwies das Ausführungsgesetz für die Unfallversicherung einem Ausschusse von einundzwanzig Mitgliedern.

\* An der deutsch-französischen Grenze hat ein neuer Zwischenfall stattgefunden, der verschiedenartig geschildert wird und die Pariser bedeutend in Alarm brachte. Die richtigste Schilderung scheint aus Schirmer zu stammen, das 9 Kilometer von der Grenze entfernt ist und von welchem aus militärische Streifwachen gegen Schmuggler und Wilderer deutscher wie französischer Herkunft von der dortigen Forstbehörde ausgehen. Zur Verstärkung werden, wie dem Fr. Bl. geschrieben wird, die zuverlässigsten Mannschaften zur Zeit dem in Zabern stehenden Jägerbataillon Nr. 8 entnommen. Die Instruktionen für dieselben sind streng, auch sehr genau. Bei Tage dürfen die Grenzbeamten nur einzeln ihre Gänge und Streifen unternehmen und bei Nacht zu zwei. Bei Tage und bei Nacht dürfen die Beamten aber nur schießen, sobald bewaffnete Banden in feindseliger Haltung ihnen gegenüber treten. Oberförster Sachs von Schirmer hatte nun am Samstag vom rheinischen Jägerbataillon in Zabern eine Streifwache zum Schutz gegen die arge Wildbiberi in den Vogesenabhängigen nach St. Die zu verlangt. Zwei Jäger, geleitete Förster, wurden hiezu kommandiert, und nach dem Hochrein (deutsches Gebiet) entsendet, wo, wie ihnen betannt gegeben wurde, gesagt werde. Ueber die Ergebnisse der Streifwache meldet man der „Str. P.“ aus Schirmer folgendes:

Es eilten zwei Mann, Kaufmann und Linhoff, um die Wilderer zu vertreiben, an die Grenze auf den Hochrein, Kaufmann, gedeckt postirt, mit dem Ueberblick auf das deutsche Gebiet, Linhoff auf Umwegen gegen die Grenze, um den Wilderern den Rückweg abzuschneiden. Etwa 12 Bewaffnete überschritten jagend die Grenze im Anschlage gegen Kaufmann auf 150 Meter. Als sie die Grenze überschritten, rief sie Kaufmann dreimal mit „Halt“ an. Die Andern drangen jagend auf deutschem Gebiete vor, Kaufmann gab 3 Schüsse aus dem Magazingewehr ab und verwundete auf deutschem Gebiete, ungefähr 40 Meter von der Grenze, den Tagelöhner Brignon schwer, den Cavallerie-Offizier de Wangen mit zwei Kugeln leicht. Sämtliche Jagenden flüchteten auf französisches Gebiet. Brignon ist einige Stunden später in Raon-les-Lean (Frankreich) gestorben. Der Jäger Linhoff war zur Umgehung aus dem deutschen Walde auf die Waldböschung getreten. Als Zeuge des Vorfalls, sieht er die Jagenden auf das deutsche Gebiet im Anschlage vordringen und nach den Schüssen heimwärts über die Grenze zurücklaufen. Er enthält sich des Schießens, weil die Franzosen namentlich nach Frankreich zurückkehren, bemerkt jedoch keine Verwundung. Am 2. hutorie überzeugt er sich, daß der Jäger Kaufmann ungefähr 120 Meter von der Grenze entfernt nur auf deutschem Gebiet postirt sein konnte, daß diese Kugeln nur deutsches Gebiet bestrichen konnten, und die Verwundungen nur auf deutschem Gebiete vorgefallen sein können. Die erste Blutspur zeigt sich vier Meter über der Grenze auf französischem Gebiete, wo Brignon nach erhaltenem Schusse sich niedergelegt und jedenfalls den Schuß im Unterleib unterlud hat.

**Österreich-Ungarn.**

Arco (Südtirol) den 27. Sept. Heute trifft im Winterquart Arco zum Aufenthalte der Kronprinz von Deutschland mit Gefolge ein.

**Spanien.**

Madrid den 27. Sept. Es bestätigt sich, daß auf der zu den Karolinen-Inseln gehörigen Insel Bonape ein Aufstand der Eingeborenen gegen die Spanier ausgebrochen ist. Die Besatzung der Insel bestand nur aus 50 Mann. Die Eingeborenen ermordeten den Gouverneur und verwundeten den anderen Offizier. Ueber das Schicksal der übrigen Mannschaften ist noch nichts bekannt. Zwei Soldaten retteten sich an Bord eines englischen Schoners.

**Großbritannien.**

\* Die irischen Nationalisten leisten der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über die Nationalallige offenen Widerstand. In Fermoy ist es einem Telegramm zufolge gestern zu wiederhol-

ten ernstlichen Zusammenstößen zwischen den Eiggisten und der Polizei gekommen, wobei auf beiden Seiten Blut floß. Die parnellistischen Abgeordneten treten als die Führer der Bewegung auf. Die Regierung scheint aber entschlossen zu sein, das begonnene Werk der Zerstörung des eigentlichen Herdes der Unruhen mit kräftiger Hand fortzusetzen.

**Sürtei.**

Smyrna den 27. Sept. Vier Engländer wurden auf der Jagd in der Umgegend der Stadt von Räubern gefangen genommen. Die Behörden ergreifen sofort Maßregeln zur Befreiung der Gefangenen und ließen den Distrikt, wo der Ueberfall stattgefunden hat, umstellen.

**Die preussische Spionin.**

(Fortsetzung.)

Armands Verwundungen waren, wie gesagt, nicht lebensgefährlich. Der Schuß ins Bein hatte keine Knochenbeschädigung herbeigeführt, und jener durch die Wangen, außer der Durchlöcherung derselben und einer leichten Streifung der Zunge, nur den Verlust von fünf Zähnen nach sich gezogen. Die Ärzte trösteten, daß die Sprache gar nicht gestört und auch das Gehör keine Entstellung erleiden werde, im Notfall aber ein tüchtiger Badearzt — zu dem Aussicht sei — die Narben verbede. Da jaß denn das deutsche Mädchen bereits seit zwei Wochen am Krankenbett des französischen Offiziers und las ihm, auf seinen Wunsch, aus ihrem geliebten Schiller vor. Unerwartet weite das Auge des Kranken auf den herrlichen Jagen seiner treuen Pflegerin. Sie hatte innegehalten. Das Sprechen war, um die Heilung zu beschleunigen, dem Kranken verboten. Er erbat sich durch ein Zeichen die Schiefertafel, der er alle seine Wünsche anzuvertrauen hatte und schrieb darauf: „Wie gut, wie so seelengut sie sind, Mademoiselle Louise!“

„Pflicht, weiter nichts als Pflicht,“ wisperte die Gouvernante abwehrend und jentle die langen Augenlider. Und wieder einige Tage später ließ Armand sich die Schiefertafel reichen und schrieb darauf mit feberhafter Eile: „Louise, Louise! ich kann es nicht länger verschweigen, Louise, ich liebe Sie von ganzem Herzen, aus ganzer Seele!“

Sie las es. Es stimmte vor ihren Augen. Hoch wallte die Brust. Blässe und Röde wechselten in stürmischer Reihenfolge. Hastig wischte sie die Schrift von der Tafel und eilte aus dem Krankenzimmer.

„Ehrwürdige Schwester Agnes,“ sagte sie zu der Nonne, die draußen im Lehnstuhl geschlummert hatte, „ich fühle mich unwohl, bitte vertreten Sie mich einige Zeit!“ Dann eilte sie in ihr Zimmer, schloß sich ein und in einen Thränenstrom ausbrechend, zitterten die Worte: „Er liebt mich, o Gott! Ist es denn möglich?“ von ihren Lippen.

Die Krankheit hatte einen günstigen schnellen Verlauf genommen. Louise konnte sich nun wieder ganz der Erziehung der beiden Kinder hingeben, denn Armand war bereits Konvalescent. Ob zwar Kriegsgefangener, war ihm dennoch der weitere Aufenthalt im Hause seines Vaters auf Ehrenwort gestattet.

Eines Tages erschien ein stattlicher preussischer Offizier, geziert mit vielen Ehrenzeichen, im Hause des Bürgermeisters. „Herr Vornabelle,“ begann er, „ich komme dienstlich und auch privatim in Ihr Haus; dienstlich zur Kontrollierung des in Ihrem Hause befindlichen Kriegsgefangenen und verwundeten Leutnants der Mobilgarde Armand Vornabelle, und privatim, um meine geliebte Schwester Louise, welche ich seit fünf Jahren nicht gesehen, zu umarmen. Auswärtiger Dienst hat mich verhindert, dies schon früher zu thun. Ich bin der Hauptmann Friedrich Burthart, gegenwärtig kommandiert beim Generalstab.“

Der Bürgermeister war sichtlich überrascht. Er wollte Fräulein Burthart sofort herbeiholen, der Hauptmann aber wehrte mit den Worten ab: „Zuerst Dienstspflichten, dann erst Hergesplichkeiten,“ und ließ sich zum Leutnant Vornabelle, welcher sich auf dem Gartenbalkon befand, führen. „Ich gratuliere Ihnen, Herr Leutnant, zu Ihrer wunderbar schnellen Genesung,“ sagte der Hauptmann und reichte Armand, der zu träumen dachte, seine Hand. „Als ich Sie am 2. Septbr. auf dem Schlachtfelde aufsuchte, da sah's mit Ihnen ganz anders aus. Ge?“ Der junge Mobilgarbist wollte sich aufrichten,

wurde aber von dem deutschen Offizier sanft in seinen Lehnstuhl zurückgedrängt. (Schluß folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Berlin. Einige 20 junge Damen sind am Sonnabend als städtische Beamte — nämlich als Fleischbeschauerinnen — vereidigt worden. Meist sind junge Mädchen und jüngere Witwen mit scharfem, gutem Auge bevorzugt worden. Sämtliche neu angestellte Fleischbeschauerinnen sind, der „Allg. Bl. Ztg.“ zufolge, für die neue — sechste — Abtheilung der Trichinenschau auf dem Zentral-Schlachthofe bestimmt.

\* Aus dem bayer. Gebirg wird starker Schneefall gemeldet; das Wendelsteinhaus ist nahezu vollständig eingeschneit. Auch auf dem Riesengebirge ist bei sehr niedriger Temperatur überall Schneefall eingetreten.

**Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.**

Stuttgart den 27. Sept. Die Ausstellung von Luxuswunden war gestern den ganzen Tag namentlich aber nachmittags ungemein stark besucht. Das Prämierungsgericht dauerte bis gestern Nachmittag. Am Vormittag schenkte Herzog Albrecht von Württemberg und hohe Offiziere der Ausstellung die Ehre ihres Besuchs. Sr. Maj. der König hatte sich über den Gang der Ausstellung durch Hofmarschall v. Böllwarth erkundigen lassen. Wie man gestern hörte, hat ein Stuttgarter Agent von London den Auftrag zum Ankauf von schönen deutschen Doggen erhalten und sind 20000 Mark dafür zur Verfügung gestellt.

Maulbronn. Die hofammerliche Weinberge Gfingenberg, die den vielgeschätzten „Gfing“ liefern, haben heuer einen besonders günstigen Herbst zu verzeichnen: in Frühgewächs eine Volleernte mit ca. 185 hl, in weißem Riesling eine 1/4-Ernte.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 26. Sept. Die rückgängige Bewegung im Getreidegeschäft scheint endlich Halt machen zu wollen. Wenn auch die Umsätze in der Vorwoche an den Börsen- und Handelsplätzen noch immer nicht von Bedeutung waren, so machte sich doch eine festere Stimmung bemerklich und in einzelnen Fällen waren sogar etwas höhere Preise erreichbar. In Gerste war bei unveränderten Notierungen lebhaftes Geschäft. An den bayerischen und württembergischen Landmärkten waren die Preise nahezu unverändert, Zufuhren sind noch immer schwach. Die heutige Börse war gut besucht, Umsätze mäßig; die Stimmung im Allgemeinen etwas besser.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, niederbayer. 18 M. 50 Pf., do. ruff. 17 M. 75 Pf., do. ungar. 18 M. 75 Pf., do. amerik. 18 M. 90 Pf.

**Hopfenmarkt.**

Stuttgart den 27. September. Stärkste Zufuhr der Saison: 350—400 Ballen. Große Partien harren noch der Befuhr vom Bahnhof. Preise weichend, 60—80 Mark.

Sulz a. N., den 24. Septbr. Das städtische Hopfenzeugnis mit 8—9 Jtr. wurde heute unter der Hand zu 94 M. pr. Jtr. und 10 M. Trinkgeld verkauft. Auch mehrere Private haben zu 95 Mark pr. Jtr. abgegeben.

Munderkingen. Hopfenernte beendet. Ertragnis etwa 1200 Jtr. Käufe zu 80—95 M.

\* Sou der oberen Nagold, 24. Sept. In den Hopfenhandel kommt endlich in unserer Gegend Fluß. Mehrere Partien wurden in dem benachbarten Walldorf um 82—90 M. pro Zentner abgegeben. In Rohrdorf sind Käufe bis zu 110 M. abgeschlossen worden. — Aus Bondorf, M. Herrenberg, werden Käufe bis zu 115 M. pr. Zentner gemeldet.

**Kartoffel- und Obstmärkte.**

Badnang den 28. Sept. Bahnhof: Steiermärker Mostobst 6 M. 10 Pf. pr. Zentner.

\* Heilbronn den 27. Septbr. Aepfel 6 M. — Pf. bis 7 M. pr. Jtr. Birnen 7 M. — Pf. bis 8 M. 80 Pf. Gehrochene Aepfel 70 bis 13 M. Zwetschgen — M. — Pf. Kartoffeln gelbe 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Kartoffeln blaue 2 M. 50 Pf. bis 3 M. Wurftartoffeln 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Stäffeln-Kartoffel 2 M. 80 Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 27. Septbr.**

20 Frankenstücke	16	13—17
Dollars in Gold	4	17—20
Engl. Sovereigns	20	35—40

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 116.

Samstag den 1. Oktober 1887.

36. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**

**I. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der juristischen Person; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	26. Sept. 1887.	Friedrich Eckstein, Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Rotgerberei. Badnang.	Offene Gesellschaft. Teilhaber sind: Friedrich Eckstein, Lederfabrikant, Karl Bäckisch, Kaufmann hier.	Die Gesellschaft hat sich auf den Tod des Friedrich Eckstein aufgelöst. Zur Beurkundung: Landgerichtsrat: Grathwohl.

**II. im Register für Einzelfirmen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	26. Septbr. 1887.	Friedrich Eckstein, Rotgerberei. Badnang (ohne Zweigniederlassung).	Karl Bäckisch, Kaufmann in Badnang.	Zur Beurkundung: Landgerichtsrat: Grathwohl.

**An die Gemeinderäte.**

Dieselben werden unter Hinweisung auf den § 22 der Vollzugsverordnung zum Gemeindeangehörigkeitsgesetz vom 7. Okt. 1885 aufgefordert, die dort vorgeschriebene Bekanntmachung zu Veltermittlung des durch Art. 7 Abs. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts behufs Erlangung des Rechts der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern mindestens 6 Wochen vor den im Monat Dezember d. J. stattfindenden Gemeinderatswahlen zu erlassen und über den Vollzug im Gemeinderatsprotokoll Eintrag zu machen. R. Oberamt. Mü n f.

**Die Ortsvorsteher**

werden zur schleunigen Vorlage der Anmeldungen der nach dem Bauinfallversicherungsgezet vom 11. Juli 1887 versicherungspflichtigen Betriebe unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1887 (Regbl. S. 310) und den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1887 (Amtsblatt S. 325) aufgefordert. R. Oberamt. Mü n f.

**Aufforderung zur Anmeldung der Vorräte an Branntwein und Lutter (Alkohol, Weingeist, Spirit), behufs der Nachversteuerung.**

In Gemäßheit des § 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887, betreffend die Besteuerung des Branntweins, und Art. 1 des Gesetzes vom 17. Sept. 1887, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuer-Gemeinschaft, ergeht hiemit an die Inhaber von nachsteuerpflichtigem Branntwein die Aufforderung, ihren Vorrat an Branntwein (Alkohol, Weingeist, Spirit) und Lutter innerhalb der 3 Tage 1., 2. und 3. Oktober d. J. bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts zum Behuf der Nachversteuerung anzumelden. Bei Gewerbetreibenden, welche die Erlaubnis zum Branntweinschank oder Kleinhandel haben und dieses Gewerbe ausüben, bleibt eine Menge von 40 Litern reinen Alkohols, bei andern Haushaltungsvorständen, jedoch nur eine Menge von 10 Liter reinen Alkohols von der Nachsteuer frei. Die gedruckten Anmelde-Formularien werden den Abgabepflichtigen, soweit sie den Ortssteuerbeamten bekannt sind, durch diese zugestellt werden. Die Ortsvorsteher wollen vorstehende Aufforderung in ihrem Gemeindebezirk rechtzeitig noch besonders auf ortsübliche Weise bekannt machen lassen. R. Kameralamt. Gmelin. R. Ungelbskommissariat. Locher. Badnang.

**Steckbrief**

ergeht gegen den 37 Jahre alten Tagelöhner Karl Sailer von Fellbach wegen Betrugs. Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Badnang. Den 28. Sept. 1887. Amtsanwalt Horn.

**Wiederholter Eichen-Verkauf.**

Am Donnerstag den 6. Okt., nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathhaus in Badnang in Einem Los zum Verkauf aus vorderer Württemberg: 4 Stück 1. Kl. mit 11,44 Fm., 7 St. 2. Kl. 14,82 Fm., 1 St. 3. Kl. 2,81 Fm.; aus vordere Höhehalbe: 2 St. 1. Kl. mit 6,56 Fm.

**Umschläge zu Geldrollen**

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

**Bekanntmachung.**

Die Einwohnerschaft wird auf die Bekanntmachung R. Kameralamts und R. Ungelbskommissariats hier vom 26. d. M., Murrthalbote Nr. 115, betr. die Anmeldung des nachsteuerpflichtigen Branntweins (Alkohol, Weingeist, Spirit) und Lutter am 1., 2. und 3. Oktober d. J. bei dem Ortssteuerbeamten hier hingewiesen. Den 29. Septbr. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

**Fabrnisversteigerung.**

Murrhardt. In Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am Dienstag den 4. Oktbr., von vormittags 9 Uhr an, im Rathhaus dahier: 3 Betten samt Bettladen, viele Fransenheider, 5 Sonnenschirme, 1 Regenschirm, der Inhalt von vielen Schachteln und Kisten, bestehend in

**Bisitenkarten**

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.